

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Monatliches Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Belegpreis: Monatl. 1.00, d. Post 1.20 einchl. 10 3/4 Beschr.-Geb., zug. 60 3/4 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.10 einchl. 20 3/4 Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3/4. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 60 3/4. Gewalt od. Betriebsföhr. behält kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 821. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-zeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 171 | Altensteig, Dienstag, den 26. Juli 1938 | 61. Jahrgang

Begrüßung der deutschen Turner in Breslau

Ankunft sudetendeutscher Turner



Wettbild (M).

Das Deutsche Turn- und Sportfest
Kostümprobe für das Spiel im Breslauer Stadion.

Breslau, 25. Juli. Nach den Siebenbürger Sachsen und den Banater Schwaben sind jetzt die Vorführmannschaften des Deutschen Turnverbandes der Sudetendeutschen fast vollständig in der Feststadt Breslau versammelt. Von einer begeistert gestimmten Volksmenge auf das herzlichste willkommen geheißen, lief am Montag mittag aus dem Freiburger Bahnhof der Zug ein, der 850 sudetendeutsche Turner und Jugendturner aus dem Egerland und dem Böhmerwald nach Breslau brachte. Mit zwei eigenen Musikkapellen und einer von 33 Fahnen des Deutschen Turnverbandes gebildeten Spitzengruppe marschierten die Gäste in eindrucksvollem Zuge, überall von der Bevölkerung freudig begrüßt, in die Stadt ein. Auf dem Schloßplatz wurde ihnen durch den Reichsbund für Leibesübungen ein offizieller Empfang bereitet. Bereits am zeitigen Vormittag waren schon zwei Züge mit sudetendeutschen Turnern auf dem Freiburger Bahnhof eingetroffen, und zwar mit Teilnehmern aus Nordböhmen. Auch ihnen wurde beim Einmarsch in die Stadt, dem ebenfalls auf dem Schloßplatz eine Begrüßung durch den Reichsbund folgte, ein herzlichster Empfang durch die Breslauer Bevölkerung zuteil. Im Laufe des Tages trafen in der Feststadt außerdem Sonderzüge aus Berlin, Rannheim, Düsseldorf und Offenburg ein, die sämtlich vollbesetzt waren.

Sternflug zum Deutschen Turn- und Sportfest. Der Sternflug des NSFK zum Deutschen Turn- und Sportfest ist am Sonntag mit einem Flug durch Oberschlesien fortgesetzt worden. Nach einem Kesselflug von Breslau über Gleiwitz nach Reiche wurde der gesamte Wettbewerb mit einem Luftrennen nach Reiche nach Breslau bechlossen. Sieger wurde H-Bannführer Madegki-Berlin mit Spech-Stuttgart vor Kester-Oberburg (Dritter Baumann-Dibenburg), und Dritter Walter Heib-Bielefeld mit Orter Stadt-Bielefeld.

Deutscher Fliegererfolg in Italien

Rom, 25. Juli. Bei dem dritten Internationalen Italienrundflug hat Deutschland nach dem offiziellen Ergebnis durch Dietrich, Kiebers, Friedrich, Mayer, Ahlfeld und Jacob den ersten, zweiten, dritten, vierten, sechsten und neunten Platz belegt.

Dieser überwältigende Erfolg der deutschen Flieger, die am Sonntag unter zum Schluß unsichlichen Witterungsverhältnissen den schweren Wettbewerb siegreich zu Ende führten, finden auch in der gesamten italienischen Presse eine eingehende und anerkennde Würdigung.

Auch die abschließende Schnelligkeitsprüfung in Venedig am Sonntag hat mit einem deutschen Erfolg geendet. Dietrich auf „Siebel“ und die übrigen fünf deutschen Teilnehmer auf ihren schnellen Messerschmitt-Maschinen bewiesen wiederum herausragendes Können. Mit erstaunlicher Schnelligkeit und vor allem verbältnißmäßiger Regelmäßigkeit jagten die deutschen Maschinen hinter ihren Gegnern her. Als kurz nach 18 Uhr dann die beiden Italiener Cabel und Bonzi ihre 6. Runde beendet hatten, brauchte Dietrich unter tosendem Beifall als ganz überlegener Sieger über das Zielband. Mit dem hervorragenden Durchschnitt von 315 Stundenkilometern hatte er das 572 Kilometer lange Rennen in 1:48:56,2 Stunden beendet und dabei mit 10:34,8 Minuten (324,351 Stundenkilometern) in einer Schlussrunde zugleich die absolut schnellste Zeit geflogen. Die letzten Runden des Wettbewerbes gestalteten sich unerhört schwierig. Ein schweres Gewitter veranlaßte die Kennleitung zum vorzeitigen Abbruch des Wettbewerbes.

Flugzeug stürzt auf Parabezuschauer

45 Tote bei der Jubiläumsfeier in Kolumbien

Bogota, 25. Juli. Bei der am Sonntag auf dem Truppenübungsplatz Santa Anna, 20 Kilometer von Bogota entfernt, abgehaltenen alljährlichen Militärparade sämtlicher Formationen, stieß ein Kampfflugzeug gegen die Präzidententribüne und stürzte dann in die Masse der Zuschauer. Eine große Zahl von Menschen wurde getötet und verletzt. Da das Flugzeug nach dem Absturz in Brand geriet, wurden sowohl die Toten wie die Verwundeten durch schwere Verbrennungen derart verkrüppelt, daß es bei den meisten nicht möglich war, ihre Persönlichkeit festzustellen. Das Unglück ereignete sich vor den Augen des am 7. August aus seinem Amte scheidenden bisherigen Präsidenten Lopez und seines Nachfolgers Santos sowie zahlreicher Diplomaten. Die Parade war wegen der bevorstehenden 400-Jahr-Feier der Gründung Bogotas in besonders großem Rahmen aufgezogen worden.

Nach den letzten Feststellungen sind bei dem Flugzeugunglück, das sich auf dem Truppenübungsplatz Santa Anna bei Bogota ereignete, 45 Tote zu verzeichnen. 18 von ihnen konnten bisher identifiziert werden. Unter den Opfern des Unglücks befindet sich etwa die gleiche Anzahl Männer und Frauen. Präsident Lopez beteiligte sich persönlich an den Hilfeleistungen. Mehrere Verunglückte sind so schwer verletzt, daß sie wohl kaum am Leben erhalten werden können.

Revolveranschlag bei einer Truppenparade

San Juan (Puerto Rico), 25. Juli. Bei einer Truppenparade anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der amerikanischen Truppenlandung im spanisch-amerikanischen Kriege, wurde am Montag auf den amerikanischen Gouverneur Winship aus der Zuschauermenge heraus ein erfolgloser Revolveranschlag ausgeführt. Ein danebenstehender Senator wurde leicht verletzt. Bei dem entstehenden Tumult wurde von der Polizei auf die Menge geschossen, so daß es Verletzte gab. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen.

Jüdischer Bombentwurf in Haifa

35 Todesopfer

Jerusalem, 25. Juli. Auf dem arabischen Gemüsemarkt in Haifa wurde Montag früh — offensichtlich von jüdischen Terroristen — erneut eine Bombe zur Explosion gebracht. Die Auswirkungen waren furchtbar. In der Stadt herrscht große Erregung. Der Verkehr ist lahmgelegt. Der amtliche Bericht über die schwere Bombenexplosion auf dem arabischen Gemüsemarkt in Haifa besagt, daß bis 8 Uhr bereits 35 Tote gezählt wurden. Die Zahl der Verwundeten beträgt 50 bis 60. Man befürchtet, daß sich die Zahl der Opfer noch erhöht. Allen Anschein nach handelte es sich bei der Höllenmaschine um eine Zeitmine. Für ganz Haifa wurde sofort Ausgangsverbot angeordnet.

Aus anderen Gebieten werden neue Bluttaten gemeldet. So wurden unweit von Nazareth zwei Araber erschossen aufgefunden, ferner auf dem Karmelberg ein erschossener Jude. Wie weiter gemeldet wird, ist auch in Haifa ein Jude getötet worden. An mehreren Geschäften wurden Brandstiftungsversuche vorgenommen.

Nach den letzten amtlichen Feststellungen hat sich die Zahl der Opfer, die die schwere Bombenexplosion auf dem arabischen Gemüsemarkt in Haifa forderte, noch erhöht. Die Zahl der Toten

trägt danach 39, der Verwundeten 64. Bei den Ausschreitungen, die sich an die Bluttat angeschlossen, wurden mehrere Personen verletzt. An verschiedenen Stellen Haifas lodern Brände auf.

Zahlreiche Brandstiftungen in Haifa

Im Anschluß an das Attentat in Haifa vom Montagmorgen, ist die Spannung in ganz Palästina bis zum Äußersten gesteigert. In der Stadt begannen bald nach dem Anschlag Repressalien. Die arabische Bevölkerung flüchtete aus Wat jüdische Geschäfte und Warenhäuser in Brand. Vier Warenhäuser sind bereits vollkommen von den Flammen zerstört. Kraftfahrzeuge in den Straßen wurden ebenfalls angezündet. Sämtliche Straßen, die nach Haifa führen, sind gesperrt. Die Telefonverbindungen mit dem Innern des Landes sind unterbrochen.

In Haifa wurde der Generalstreik ausgerufen. Die Zwischenfälle in der Zone zwischen Haifa und Tel Aviv nehmen immer mehr zu. Ein arabischer Fähranker wurde durch Revolvergeschüsse getötet. Flugzeuge der englischen Luftwaffe überfliegen die Gegend, bereit, bei schweren Zwischenfällen sofort einzugreifen.

Wird Prag nun einlenken?

Englands Vorstellungen in Prag

Prag, 25. Juli. Der Prager englische Gesandte Newton hat innerhalb 24 Stunden dem Außenministerium zwei Besuche abgehalten und Herrn Krostka die Auffassung der englischen Regierung zu der fortgesetzten tschechischen Versäufungspolitik in der Nationalitätenfrage zur Kenntnis gebracht.

Über den Inhalt der beiden Unterredungen verlautet, daß sie mit den Rückschlüssen übereinstimmen, die Ende voriger Woche Sonntag dem Pariser tschechischen Botschafter Osusty gab. Prag ist nunmehr auch von englischer Seite aufgefordert worden, mit dem monatelangen Versteckspiel aufzuhören und endlich seine Karten auf den Tisch zu legen. Dabei brachte Newton in unumkehrbarer Weise zum Ausdruck, daß der gute Wille Prags deutlicher als bisher zum Ausdruck kommen müsse.

Auf den erneut einsehenden englischen Druck ist es zurückzuführen, daß Hodya am Samstagnachmittag die SDP-Abgeordneten Kuntz und Kofise zu einer kurzen Aussprache empfing. Hodya wird der SDP, in dieser Woche noch den Text des gesamten Nationalitätenstatuts und des Sprachengesetzes zustellen. An der Verwirklichung wird noch gearbeitet. Insbesondere ist die Frage der Gemeinde- und der Kreisoberverwaltung noch völlig offen.

Die tschechische Presse schweigt sich aus

Prag, 25. Juli. Eine vom tschechischen Pressbüro ausgehende Meldung über den Schritt, den der französische Außenminister dem tschechischen Gesandten in Paris zur Weiterleitung an seine Regierung erteilte, wird in der tschechischen Presse zum Teil überhaupt nicht gebracht, zum Teil an recht verheerender Stelle aber verkrüppelt wiedergegeben. Nur hier und da kommt in den Leberchristen die richtige Erkenntnis über die neue Wendung schamhaft zum Ausdruck. Man liest u. a. Titel wie „In England und Frankreich begt man Zweifel an unserem guten Willen“ oder „Frankreich sieht es gern, daß die Deutschen nicht vor herliche Tatsachen gestellt werden“ usw.

Londoner Stimmen

London, 25. Juli. Obwohl man in London die politische Lage in Mitteleuropa nach den Vorstellungen des englischen und französischen Gesandten bei der Prager Regierung als leicht gebessert anzusehen fortführt, verschleicht sich die Presse doch nicht der Tatsache, daß, nach dem, was bisher bekanntgeworden ist, zwischen den angeblich geplanten Zugeständnissen der Prager Regierung und der Autonomieforderung der Sudetendeutschen noch eine beträchtliche Kluft besteht. Man unterstreicht weiterhin, daß die tschechische Regierung nunmehr zusammen mit der französischen in Prag ihren Einfluß geltend gemacht habe und auch weiterhin zu einem vernünftigen Maß von Zugeständnissen und einer faireren Methode zu veranlassen.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ stellt fest, daß



Eröffnung des Kongresses für berufliches Bildungswesen

Ruft über Berufserziehung

Berlin, 25. Juli. Am Montagvormittag fand in dem mit den Hoheitszeichen von 48 teilnehmenden Nationen festlich geschmückten Reichstagsaal der Berliner Krolloper die feierliche Eröffnung des vom Internationalen Amt für berufliches Bildungswesen (I.B.T.) und der Internationalen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen (G.I.C.) gemeinsam veranstalteten Internationalen Kongresses für berufliches Bildungswesen in Anwesenheit des Schirmherrn des Kongresses, Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht, Ruß, statt.

Reichsminister Ruß führte u. a. aus: Wir Deutschen wissen heute am besten, daß die Frage des beruflichen Bildungswesens keine periphere Angelegenheit ist, der man sich aus Liebhaberei zuwendet, sondern ein zentrales Anliegen der Völker, die gezwungen sind, aus eigener Kraft ihre Arbeitsprobleme zu lösen. Darum hat sich der nationalsozialistische Staat nach der Machtübernahme mit besonderer Aufmerksamkeit diesem Zweig des Schulwesens zugewendet. Das Anwachsen des beruflichen Schulwesens ist allgemein begründet in der Entwicklung des wirtschaftlichen und technischen Lebens. Der künftige Kaufmann oder Handwerker ist nicht mehr wie noch vor 100 Jahren in der Lage, sein Berufsleben allein in der praktischen Lehre zu erwerben. Der Berufsanwärter muß sich ein gut Teil seines Rüstzeuges in der Berufs- und Fachschule aneignen.

Die Berufs- und Fachschule ist darüber hinaus eine unentbehrliche Einrichtung zur Charaktererziehung und zur Eingliederung des wertvollen Nachwuchses in die Ordnung des Volkes geworden. Die Beziehung von Meister und Lehrling ist das den Beruf tragende menschliche Urverhältnis. Die Berufsschule ist im besten Sinne eine Ergänzung der praktischen Lehre.

Die deutsche Berufserziehung trennt nicht das Weltanschauliche vom Fachlichen, sondern erzieht in der Arbeit den ganzen Menschen. Der Berufsträger steht als solcher in den Ordnungen des Volkes und wird so unmittelbar zu ihnen erzogen. Da aber die Berufsschule ihren Zögling zunächst in seinem Beruf erzieht, der für ihn eine zentrale Angelegenheit seines Lebens geworden ist, ist sie eine Erziehungsanstalt. Die politische Jugendorganisation ist neben der Berufserziehung des Jugendlichen in Lehre und Schule der dritte Grundpfeiler unserer Jugendberichterziehung.

So kann die Berufsschule nach unserer Auffassung ihr Hauptgewicht auf die Berufsausbildung legen und doch zugleich an der Erziehung der beruflichen Jugend mitwirken. Die Berufsschule läuft mit nur 6 bis 10 Unterrichtsstunden in der Woche neben der praktischen Ausbildung im Betriebe her. Daraus etwa so folgern, daß die Wirkungsmöglichkeit dieser Schule äußerst begrenzt sein müsse, geht nicht an. Die praktische Ausbildung im Betrieb und die Arbeit der Schule bilden ein Ganzes. Beide Ausbildungsfaktoren greifen ineinander und ergänzen sich planmäßig. Wir entwickeln in diesem Schulwesen ein Bildungsideal, das von den wertvollsten Menschen ausgeht. Die Volkshaltung des neuen Deutschland gibt diesen Schulen den notwendigen Rückhalt.

Auf ein Begrüßungstelegramm des Internationalen Kongresses für das kaufmännische und berufliche Bildungswesen hat der Führer und Reichskanzler mit folgendem Telegramm geantwortet: „Den Herren Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für das kaufmännische Bildungswesen und des Internationalen Amtes für das berufliche Bildungswesen, ebenso den Teilnehmern an den Internationalen Kongressen für das kaufmännische und berufliche Bildungswesen danke ich für die dem deutschen Volke und mir freundlich entbotenen Grüße und guten Wünsche. Ich heiße die ausländischen Vertreter in Deutschland herzlich willkommen und wünsche der Tagung besten Erfolg.“

Bühnenfestspiele in Bayreuth

Der Führer in Bayreuth

Bayreuth, 25. Juli. Am Sonntag nahmen die Jubiläumabläufe der Festspiele zum Gedächtnis an den 125. Geburtstag Richard Wagners im Bayreuther Festspielhaus mit einer Reminiszenz von „Tristan und Isolde“ ihren Anfang. Mit dem Führer sind Reichsminister Dr. Goebbels und zahlreiche weitere führende Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Deutschlands erschienen. Mit den Bayreuther Bühnenfestspielen erreichen die zahlreichen Sommerspiele an den bekanntesten Stätten des Reiches und der Ostmark, die so sehr von der lebendigen Kunst und dem Kunstsinne des Dritten Reiches zeugen, ihren Höhepunkt.

In den frühen Nachmittagsstunden erreichte die erwartungsvolle Stimmung der Bayreuther und der zahlreichen Gäste ihren Höhepunkt. Dichte Menschenmengen halten die traditionelle An-

fahrtsstraße zum Festspielhügel besetzt. Wenige Minuten vor 16 Uhr begab sich der Führer mit seiner Begleitung vom Hause Bahnsried zum Festspielhügel. Tausende und Abertausende, die auf der festlich geschmückten Straße Aufstellung genommen haben, grüßten den Führer mit stürmischer Begeisterung. Am Eingangstor hieß die Trägerin des Erbes Richard Wagners, Frau Winifred Wagner, sowie Reichsminister Dr. Goebbels und Frau den Führer willkommen. Als der Führer mit Frau Winifred Wagner, Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels in seiner Loge erscheint, entbot ihm die im Hause versammelte Kunstgemeinde den Deutschen Gruß. Dann schlugen die unvergänglichen Klänge von Richard Wagners Meisterwerk alle Versammelten in ihren Bann. Die Bayreuther Bühnenfestspiele 1934 haben begonnen.

Der Führer stieg am Sonntagvormittag dem erkrankten Gauleiter und Reichswalter des NSDAP, Hg. Fritz Wächtler, im Städtischen Krankenhaus einen Besuch ab und sprach ihm die besten Wünsche für eine baldige Genesung aus. Gauleiter Wächtler überreichte dem Führer im Anschluß an eine längere Besprechung einen künstlerisch gestalteten Bildband über die am 19. Juni eingeweihte Grenzlandschule des NSDAP in Kewdorf im Gau Bayerische Ostmark. Der Führer gab seiner Freude über die Schulbauten des NSDAP Ausdruck und nahm den Bildband mit Worten des Dankes entgegen.

Der Kampf um den Nanga Parbat

Lager VI in 7000 Meter Höhe bezogen

München, 25. Juli. Die deutsche Himalaja-Expedition hat vor einigen Tagen nach zweitägigem Sturmwetter das Lager 5 in 6850 Meter Höhe bezogen und durch Nachschub von unten weiter ausgebaut. Als nächstes wurde dann die Rasot-Eiswand für Träger gangbar gemacht und am 21. Juli der sogenannte Rohrenkopf, eine Erhebung, die aus dem Grat zum Silberjattel austritt, erreicht. Am 22. Juli gingen die Bergsteiger mit Trägern hinauf, um das Lager 6, das bei 7000 Meter liegt, zu beziehen.

Gedenkfeier auf dem Wiener Ballhausplatz

Zur Erinnerung an den 25. Juli 1934

Wien, 25. Juli. Auf dem Wiener Ballhausplatz wurde am Montagmittag das Gedenken an die Volkserhebung vom 25. Juli feierlich begangen. Auf dem mit Fahnen reich geschmückten Platz hatte sich zur Ehrung der heldenhaften Freiheitskämpfer vom 25. Juli und der Blutopfer der Bewegung eine gewaltige Menschenmenge eingefunden.

In der Reichskathedrale erwarteten Reichskatholik Dr. Sepp Inquart, zahlreiche Vertreter von Staat und Partei sowie Abordnungen der Wehrmacht den Zug der Freiheitskämpfer der SS-Standard 89, der denselben Weg durch die festlich geschmückten Straßen nahm wie vor vier Jahren. Nachdem die Standard vor der Reichskathedrale Aufstellung genommen hatte, schritten der Reichskatholik und Gauleiter Bärkel die Front ab. Hierauf begaben sich der Gauleiter und Dr. Sepp Inquart in den Kongressaal der Reichskathedrale, wo die Angehörigen der nach der Juli-Erhebung durch Hinterschub ums Leben gekommenen versammelt waren.

Sodann sprach vom Balkon aus Staatskommissar Dr. Wächter, einer der Anführer des Sturmes auf das Bundeskanzleramt, zu seinen Kampfgefährten. Er erinnerte an die Unterdrückung der vergangenen Zeit, an den Verrat der deutschen Sendung in der Ostmark, an Einsatz, Kampf und Opfer. Aus dem Marsch der Kämpfer von damals sei nun ein Marsch des gesamten Volkes geworden. Im Kongressaal sprach Gauleiter Globocnik zu den Angehörigen der Hinterschubten. Der Gauleiter und der Reichskatholik bekräftigten durch Handschlag, daß des Opfertodes ihrer Ehre, der Gatten, des Bruders nicht vergessen werde. Feiertag wurde nun die neben dem Portal der Reichskathedrale angebrachte Gedenktafel enthüllt. „154 deutsche Männer der SS-Standard 89 traten hier am 25. Juli 1934 für Deutschland ein. Sieben fanden den Tod durch Hinterschub“ — so lautet sie dem Besucher. Dann übergab der Gauleiter mit den Worten: „Wir haben vor allem eine Aufgabe zu erfüllen, das Vermächtnis unserer Toten. In dem Sinne, in dem sie ihr Leben hingaben, haben wir zu handeln“, die Gedenktafel in die Obhut des Reichskatholikers.

Reichskatholik Dr. Sepp Inquart übernahm das Rahmentafel des deutschen Heldentums und gedachte in schlichten Wor-

Abkehr von Genf

Enge Zusammenarbeit der Dolo-Staaten

Kopenhagen, 25. Juli. Die Konferenz der sieben Außenminister der Dolo-Staaten hat am Samstag zwei Sitzungen abgehalten. Der erste Tag der Konferenz wurde am Abend mit einem Bankett beschlossen, auf dem der dänische Außenminister und der belgische Ministerpräsident das Wort ergriffen. Außenminister Ruß führte u. a. aus, diese Konferenz diene weniger den wirtschaftlichen Fragen als der allgemeinen internationalen Lage. Wir sehen mit Klarheit die Gefahren, die den Weltfrieden und damit der ganzen menschlichen Kultur drohen. Unsere Staaten bilden weder eine Allianz noch eine Entente. Jedes unserer Länder hat seine eigenen Probleme, seine eigene Politik. Wir alle sind fest entschlossen, uns außerhalb von Konflikt zu halten, die zwischen den politischen Machtgruppen entstehen. Unser Verhältnis zu allen Staaten ist gut. Sollte ein Krieg von neuem ausbrechen, so sind wir entschlossen, unser Aeußerstes zu tun, um dem zu entgehen, daß wir in ihn hineingezogen würden. Wir hoffen, daß das allen unseren Staaten glücken möge. Wir rechnen damit, daß die Großmächte den Wert verstehen, den es für alle hat, daß es in jedem Fall einige Staaten gibt, die nicht von Kampfbestimmungen beherrscht werden. Außenminister Ruß betonte dann, daß die Genfer Liga die ganze Zeit hindurch auf dem politischen Gebiet versagt hätte, und schloß mit dem Wunsch auf eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den auf der Konferenz vertretenen Ländern. Dann nahm der belgische Ministerpräsident und Außenminister Spaak das Wort. Unsere Gemeinschaft beruht auf der gemeinsamen politischen Form unserer Staaten, der demokratischen, so führte der Redner u. a. aus. Wir sind diesen treu, weil wir uns dessen bewußt sind, daß ein Krieg in unseren Tagen das Zeichen zu einer wirtschaftlichen und moralischen Katastrophe geben würde. Alle hier Anwesenden haben an die Genfer Einrichtung geglaubt. Aber Begebenheiten haben gezeigt, daß eine kollektive Sicherheitsordnung, die nicht auf einer weltumspannenden Organisation beruht, wirkungslos und ohnmächtig ist. Das hat uns gezwungen, dem Genfer Pakt eine Deutung zu geben, die in Übereinstimmung mit der Praxis, welche man in der Genfer Liga faktisch verfolgt, unsere Verpflichtungen auf die Wirkungsmöglichkeiten und auf das, was möglich ist, begrenzt.

ten nochmals der Blutzug der Bewegung. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Anschließend wurde noch am ehemaligen Rundfunkgebäude zur Erinnerung an die dort gefallenen Kämpfer der Bewegung eine Gedenktafel enthüllt.

Rudolf Heß vereidigt die Gauleiter der Ostmark

Klagenfurt, 25. Juli. Im historischen Wappensaal des Rathauses zu Klagenfurt fand am Sonntag die feierliche Vereidigung der sieben vom Führer neu ernannten Gauleiter der Ostmark statt. Der eindrucksvollen Feierstunde wohnten die führenden Parteigenossen der Ostmark, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sowie zahlreiche Mitglieder der Reichsleitung der NSDAP bei. Quartett- und Chormusik umrahmten die Feier.

Nach Begrüßungsworten des Reichs Gauleiters von Kärnten ergriff Gauleiter Bärkel das Wort zu einer podenden Ansprache, in der er in überaus eindrucksvoller Weise von dem tiefen Sinn der nationalsozialistischen Partei, von ihren Aufgaben im Reich, von ihrer Stellung gegenüber Staat und Volk und von den Pflichten des Einzelnen gegenüber der Partei sprach. Seinen Worten lag der Gedanke zugrunde, daß in unserem nationalsozialistischen Reich der Partei als dem Lebensfaktor an erster Stelle eine hohe Verantwortung obliegt. Die Partei sei gewissermaßen die Initiative für den Staat. Von dieser hohen Auffassung von den Aufgaben der Partei ausgehend, die die Erlebung der Ewigkeit der Nation verkörpere, untrüg Gauleiter Bärkel mit Klarheit und Schärfe die besonderen Forderungen, die an das Handeln und Lassen der Parteigenossen und vor allem des Politischen Leiters der Partei zu stellen sind. Seine Worte, die von hohem Idealismus und von innerer Überzeugung getragen waren, riefen bei den Versammelten tiefen Eindruck hervor und gaben der feierlichen Stunde einen besonderen politischen Rahmen.

Dann erhob sich der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, um in ernstlichen Worten der Mahnung über die Bedeutung des Eides zu sprechen, dessen Ableistung durch die Gauleiter der Ostmark symbolisch sei für alle Parteimitglieder in den neuen Gaue. Er sprach den sieben Gauleitern die Worte des Eides der Parteiführerschaft vor, die mit erhobenem Schwurband seine Worte wiederholten und so den Eid ablegten. Mit den Worten: „Geht nun hinaus in die herrliche Ostmark und wirt nach dem Eid, den ihr loeben abgelegt habt, wirt in Treue für den Führer“ schloß Rudolf Heß den ernstlichen und feierlichen Akt der Vereidigung.

Mussolinis Dank an Stabschef Luge

Rom, 25. Juli. Mussolini hat am Montag den Generalstabchef der faschistischen Miliz, General Russo, empfangen, der ihm über seinen Besuch in Deutschland Bericht erstattete. Der General hob dabei besonders den außerordentlich herzlichen Empfang hervor, der ihm von den Männern der SA zuteil wurde. Besonders herzlich sei General Russo vom Führer und vom Generalstabchef Luge empfangen worden. Der Duce beauftragte General Russo, Stabschef Luge seinen besonderen Dank für die der Abordnung der faschistischen Miliz zuteil gewordene kameradschaftliche Aufnahme zu übermitteln. Zur weiteren Vertiefung dieser Kameradschaft zwischen SA und faschistischer Miliz hat der Duce angeordnet, daß demnächst ein Austausch von Führern der beiden Formationen zur Vertiefung der Revolution stattfinden solle.

Nationaler Sieg an der Extremadura-Front

Burgos, 25. Juli. Die Beiseitigung der Ausbuchtung der spanischen Front in der Provinz Extremadura stellt einen bedeutenden Sieg der nationalen Truppen dar. Am Morgen des Sonntags hatte die Abteilung des Generals Salas zwei ihren Vormarsch in südlicher Richtung fortgesetzt und waren Kilometer tief vorgebrungen. Die Abteilung des Generals Quicipo de Hana ließ nach Norden vor und besetzte die Stadt Calzadilla, die 2000 Einwohner hat. Durch dieses rasche Vordringen der beiden nationalen Abteilungen waren die innerhalb der Frontausbuchtung stehenden Bolschewisten abgeschnitten. Unter Einsatz von Artillerie wurde dann noch im Laufe des Tages der Sieg ausgemerzt. Gleich nach der Bereinigung der beiden Heeresachsen in Campanario begannen die Nationalen mit der Säuberung des abgeschnittenen Gebietes. Sie besetzten Villa Nueva de Serena, die Stadt Don Benito, wo sich das Hauptquartier der Bolschewisten befunden hatte, die Stadt Medellin sowie die Ortschaften Quintana Esparragosa und Jalama. In Calzadilla wurden 1000 Granaten und mehrere Millionen Schußgewehrmunition erbeutet.

Auch an der Extremadura-Front haben die Bolschewisten ungläubliche Grausamkeiten begangen. Noch kurz vor ihrer Niederlage setzten sie sämtliche Kirchen und die öffentlichen Gebäude in Brand. In fast sämtlichen Orten wurden auch wieder zahlreiche Einwohner, die nationaler Einstellung verdächtig waren, ermordet oder als Geiseln verschleppt.

Obwohl an der Extremadura-Front, wie der nationalspanische Heresbericht meldet, die Truppen unter der ungewöhnlichen Hitze sehr zu leiden hatten, wurde der Gegner fast völlig aufgerieben. Am Sonntag konnte ein Gebiet von 2780 Quadratkilometer mit 23 wichtigen Städten und Dörfern mit einer Gesamteinwohnerzahl von 400000 erobert werden. In diesen Zahlen spiegeln sich am besten die gewaltigen Verluste wider, die den Bolschewisten zugefügt wurden. Unter den großen Mengen von Kriegsmaterial, das erbeutet wurde, befanden sich auch Geschütze, Maschinengewehre, Panzerwagen und zwei große Munitionslager. Bisher konnten über 1000 rote Gefangene gefasst werden. Die Zahl der Gefangenen stieg auf mehrere tausend Mann an. Die nationale Kavallerie ist jetzt damit beschäftigt, das eroberte Gebiet von roten Streikräften zu säubern.

Der Operationsplan, der von General Franco entworfen war, lag eine Offensive von neuen Tagen vor, die schon in dreieinhalb Tagen durchgeführt werden konnte. Die in die Berge gesicherten Einwohner lernten wieder zurück, als sie die Flanke der nationalen Truppen erblickten und bereiteten ihren Befreiern heroische Aufopferungen. Unter den mehreren tausend Gefangenen befinden sich auch zahlreiche Volksfront-Führer, hohe Offiziere und politische Kommissare, denen die Flucht durch die überwachende und außerordentlich schnell durchgeführten Operationen unmöglich gemacht wurde.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Marjeiller Hafenpersonal verweigert Nachts- und Sonntagsarbeit. Bekanntlich weigerte sich das Ladepersonal des Hafens von Marjeille am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, die im dortigen Hafen eingelauenen Schiffe zu entladen, jedoch sie gezwungen waren, 24 Stunden un-
fähig zu liegen. Wie nun bekannt wird, beharrt die Belegschaft darauf, an Sonn- und Feiertagen sowie nachts grundsätzlich jede Arbeit abzulehnen und keinerlei Ueberstunden mehr zu machen. In Durchführung dieser Maßnahme war es zahlreichen Frachtschiffen, die auch viel Passagiere an Bord hatten, am Sonntag nicht möglich, ihre Frachten und die Koffer der Reisenden zu entladen.

Die tödliche Abstürze in den bayerischen Bergen. Der Sonntag brachte, wie die Deutsche Bergwacht mitteilt, wieder eine Reihe schwerer alpiner Unfälle, denen vier Menschenleben zum Opfer fielen. An der 12er-Kante im Großen Watzstein bei Garmisch stürzte ein 17-jähriger Regattsteher aus München-Pasing tödlich ab. Auf der gleichen Strecke verunglückte der 33-jährige Kadrierer Alois Bauer aus München-Pasing ebenfalls durch Absturz. Er mußte mit schweren Verletzungen ins Garmischer Krankenhaus eingeliefert werden. Am Riesing-Berg bei Griesen stürzte der Engländer Donald Kay aus Warlingham tödlich ab. Auf der Pyramidenspitze im Jahnsee-Kaiser bei Kuffstein wurde bei einem Gewitter ein Münchener Bergsteiger vom Berg erschlagen. Seine beiden Begleiter erlitten Verletzungen. Auf einer Wanderung auf die Fuchstar-Spitze im Allgäu stürzte der 25-jährige Anton Lipp aus Vorderbündelung in der Gelben Wand tödlich ab. Sein Seilgefährte kam mit Verletzungen davon.

Ein Steiger und drei Mann verschüttet. Am Montag wurden beim Zubruchgehen eines Teils eines Strebbaubetriebs am Gubba-Schacht der Gläß-Hilf-Friedenshoffnung-Grube in Hermsdorf bei Waldenburg (Schlesien) ein Steiger und drei Mann verschüttet. Die Bergungsarbeiten führten zur Bergung eines Verschütteten, der unverletzt ist. Es besteht Hoffnung, noch weitere Kameraden lebend zu bergen.

Kerker für einen Röhling. Das Grazer Schöffengericht verurteilte den ehemaligen Gendarmen Ludwig Ringhofer, der sich eines besonders schweren und rohen Vorgehens gegen die Nationalsozialisten befleißigt und unter dem Schutz des Systems für seine Gewalttat an dem Ingenieur Gröger keinerlei Strafe erhalten hatte, zu drei Jahren schweren Kerkers. Der zur Tatzeit 23-jährige Gendarm Ludwig Ringhofer hatte am 16. Oktober 1934 im Zuge einer Amishandlung gegen Nationalsozialisten in Boitsberg den Ingenieur Gröger, der für andere verhaftete Nationalsozialisten zu Inhaftierungen verschickt hatte, ohne jeden Anlaß auf unbillige Weise durch Schüsse schwer verletzt.

Jüdische Kaufgüterhändlerbände ausgehoben. Der Pariser Polizei ist es gelungen, eine umfangreiche Kaufgüterhändlerbände aufzuspüren, deren Hauptbezeichnerweise der Rabbiner von Brooklyn (New York) gewesen ist. Die ganze Gesellschaft setzte sich aus Juden zusammen und behandelte neben ihrem „Oberhaupt“, dem aus Polen gebürtigen amerikanischen naturalisierten Rabbiner Naal Weiser, aus dem ungarischen Juden Hermann Gottlieb, weiteren Juden und einem in Paris ansässigen jüdischen Buchbinder. Ueber eine Zentrale in Paris schmuggelte die Bande große Mengen Kaufgüter nach Amerika und Palästina.

Passwagen stürzt in einen Kanal. Sonntagvormittag stürzte in der Nähe von Carcassone (Südfrankreich) ein mit sieben jungen Männern besetzter Luftkraftwagen in einen Kanal. Vier Insassen kamen ums Leben und andere erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Omnibusunglück in der Schweiz. Unmittelbar vor der halbstündlichen Thermen der Birsgtalbahn ereignete sich am Sonntagmorgen ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem aus Schredfacht-Ellach kommenden Omnibus und einem Motorwagen der Birsgtalbahn. Als der mit 48 Personen besetzte Omnibus die Linie der Birsgtalbahn überquerte, wurde er von einem ebenfalls in Richtung Basel fahrenden Motorwagen der Birsgtalbahn erfasst. Der Motorwagen bohrte sich dabei in die rechte Seite des Gesellschaftswagens und rief dessen Wand in ihrer ganzen Länge auf. Gleichzeitig wurde der Führer der Bahn eingedrückt. Der Motorwagen entgleiste. Sein Führer wurde schwer verletzt. 17 Insassen des Omnibus wurden verletzt.

Fünf Tote bei einem Eisenbahnunglück in Belgien. In Truden in der Provinz Limburg ereignete sich am Sonntag ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem fünf Reisende getötet und zehn verletzt wurden. Kurz vor Truden sprang ein Wagen eines Personenzuges in einer Weiche aus den Schienen und rief einen Betonpfeiler einer Rangieranlage um. Der Pfeiler fiel auf den Wagen, der völlig zertrümmert wurde.

Segeljaht von Motorsegler überannt. Die in Bremen-Burg beheimatete zweimastige Segeljaht „Gahn“ wurde nachts auf der Antwerper, querab von Elostsch, von einem schwedischen Motorsegler überannt. Von den Insassen des Segelbootes werden zwei vermisst.

Unwetter in USA. Schwere Stürme an der Atlantikküste Nordamerikas und landeinwärts bis Texas, verursachten weitenweite Ueberschwemmungen und riesige Ernteschäden. Der Eisenbahn- und Autoverkehr wurde stellenweise vollkommen lahmgelegt. Bisher sind 20 Personen ertrunken. Bei Woodbridge (Connecticut) stürzte ein Bombenflugzeug der Marine im Sturm ab, wobei drei Insassen den Tod fanden. Im New Yorker Bezirk, der besonders schwer gelitten hat, sind mehrere Anfallstraßen überflutet und Tausende von Automobilen tiefen in den Wassermassen steden.

Flutkatastrophe bei Dichehol. Eine Ueberschwemmungskatastrophe von ungewöhnlichem Ausmaß hat die berühmte Tempelstadt Dichehol heimgejagt. Tagelange Regenfälle haben den Wullen-Fluß, der völlig ausgetrocknet war, in einen mehr als sechs Meter tiefen reißenden Strom verwandelt. Die Wasserfluten durchbrachen die Dämme und überschwemmten den Westteil der Stadt. Der berühmte Sommerpalast ist schwer beschädigt worden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Juli 1938.

Die NSB schafft:

- Ein gesünderes Volk,
- Ein leistungsfähigeres Volk,
- Ein zufriedeneres Volk,
- Eine Behebung von Not und Sorge,
- Eine Entlastung des schaffenden Volkes!

Zwei Wochen Sommer-Schlussverkauf

Am Montag begannen überall in Deutschland die Sommer-Schlussverkäufe. Zwei Wochen wird dieser Sonderverkauf dauern, der dem besonderen Zweck dient, die modische Sommerware zu räumen, um für die bald hereinkommenden Herbst- und Winterfächer Platz zu schaffen.

Der Reichswirtschaftsminister hat die Waren, die dem Sommer-Schlussverkauf unterstellt werden dürfen, insofern genau bestimmt, als nur das verkauft werden soll, was wirklich der Mode unterworfen ist, also im nächsten Jahre nicht mehr oder doch nur mit einem noch erheblicheren Preisnachlass, als ihn der Sommer-Schlussverkauf ohnehin bietet, abgesetzt werden könnte. So dürfen z. B. Kleidungsstücke, die nicht der Mode unterliegen oder nicht ummodern werden, nicht verkauft werden. Man denke an schwarze Hüte, an bestimmte Mägen usw. Auch Wäsche, soweit sie nicht modisch ist, bleibt dem Sommer-Schlussverkauf fern. Dazu gehören Bettdecken, Handtücher, Küchentücher, weiße Wäsche usw. Berufskleider sind ebenfalls ausgeschlossen, ferner Pelze und pelzbesetzte Mäntel, Teppiche, Herrenschirme aller Art, glatte schwarze Damenschirme, Kinderschirme, aber auch Gartenschirme, die man im nächsten Jahr genau so gut verkaufen kann, wie in diesem Sommer. Ledermägen unterliegen dem Sommer-Schlussverkauf nicht, nur Damenmägen aus Textilstoffen, Badetaschen und Kellertaschen aus ähnlichem Material kommen in Frage. In den Schuhgeschäften wird man alle sommerlichen Schuhe im Sommer-Schlussverkauf haben können. Trotz dieser einschränkenden Maßnahmen gibt es vielerlei schöne Dinge, die man im Sommer-Schlussverkauf billiger erwerben kann.

Dem Rathaus

Gemeinderatsbericht

Der Vorsitzende gab einen Überblick über die in den letzten Tagen vorgenommenen Straßenausbesserungen und über die beabsichtigten weiteren Baumaßnahmen. Die Rosen- und Haldenstraße erhielt eine neue Oberflächenbehandlung, für die Gartenstraße ist die Anbringung eines Randsteinlagers, sowie Bewalzung vorgesehen.

Der Herd Wegweg wird sanalisiert und der Straßenkörper befestigt. Die Anlagen der bebauten und unbebauten Grundstücke haben sich zur Bezahlung eines Dolanbeitrags verpflichtet. Wie anderwärts, so müssen auch hier in Zukunft die Anmerkungen für die Anlage bezug. den Ausbau von Baustraßen einschl. Gehwegen, für Führung neuer Wasserleitungsstränge, für Einlegung der Kanalisation und Einrichtung der Straßenbeleuchtung von den anliegenden Grundstückeigentümern zu einem beträchtlichen Teil aufgebracht werden.

Mit dem Umbau der Bahnhofstraße vom Anker bis zum Sägewerk Gebr. Heuer wird in Bilde begonnen, nachdem die notwendigen Vorarbeiten und Verhandlungen abgeschlossen sind. Die Straßenstrecke entlang dem Holzlagerschuppen der Fa. Gebr. Heuer wird unter Kostenteilung der Anlieger mit einem Klempner versehen. — Im Laufe des Herbstes wird die Schlußfahrt der Feldvereinigung III stattfinden. Da der für die Wegnahme festgelegte Flächenbeitrag nicht ausreicht, werden die zu bezahlenden Geldausgleichungen unter bestimmten Voraussetzungen auf die Stadtlaste übernommen.

Jahr 1937 konnte die Stadt bedauerlicherweise keinen Beitrag aus dem Ausgleichskof mehr erhalten. Der in Aussicht stehende Finanzanleihe zwischen Reich, Länder und Gemeinden wird eine gewaltige und empfindliche Schwächung der Steuererinnahmen der Gemeinden mit sich bringen.

Die Stellvertretung für den vom 28. Juli bis 14. August 1938 sich im Urlaub befindenden Bürgermeister wird der 2. Beigeordnete Kupferhammermeister Frey übernehmen, da der 1. Beigeordnete ebenfalls ortsabwesend ist.

Die Anstellung und Befolgung des nunmehr zum Stadtbauamtes ernannten Baumeisters Klöpfer erfolgt privatrechtlich und nach der Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst.

— **Warnung an die Eisenbahnreisenden.** Von der Reichsbahndirektion wird uns geschrieben: Mit der heißen Witterung ist die Gefahr von Waldschäden und Waldbränden wieder nahegerückt. Unter den Ursachen spielt zweifellos das achtlose Hin- und Wurfen von brennenden Zigaretten, Zigaretten oder Zündhölzern aus den Zügen eine besondere Rolle. Vor dieser Unachtsamkeit, die Schädigungen des Volksvermögens von größtem Ausmaß herbeiführen kann, möchten wir daher auch heuer wieder aufs dringendste warnen. Besondere und verantwortungsbewusste Mitreisende, die sich nicht scheuen, dagegen aufzutreten und gegebenenfalls das Eingreifen der Bahnpolizeibeamten herbeizuführen, zu denen die Jugendbrigaden gehören, machen sich verdient um die Durchführung des Jahresplanes und damit um die Allgemeinheit.

Jeder soll schwimmen können. Planmäßig wird heute die Jugend im Schwimmen geschult. Am den Ehrgeiz der Jugendlichen anzuspornen, wurde ein Reichsschwimmverein geschaffen. Am kommenden Sonntag werden die Gefolgschaften 26 und 28 der Hitler-Jugend im Städtischen Schwimmbad die Prüfungen für den Reichsschwimmverein ablegen. Jeder Junge muß eine Viertelstunde schwimmen können und außerdem noch einen Sprung vom 1 Meter Sprungbrett ausführen.

Die Sommer-Saison hat sich in Altensteig recht gut angehalten. Neben den zahlreichen Gästen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat Altensteig z. Bt. erfreulicherweise sehr viele Kurgäste aufzuweisen und die Nachfrage nach Zimmern ist in diesen Tagen sehr lebhaft. Der Fremdenverkehrsverein wendet sich deshalb in einem Ausschreiben an die hiesige Einwohnerschaft, weitere freie Privatzimmer für Kurgäste zur Verfügung zu stellen. Es ist

erfreulich, daß in diesem Jahre der Zuzug nach Altensteig so lebhaft ist und es wäre zu begrüßen, wenn die Einwohnerschaft den Fremdenverkehr dadurch unterstützen würde, daß sie überall da, wo es geht, die noch freien Zimmer zur Verfügung stellen würde.

Morgen Mittwoch abend findet für die Kurgäste im Saal z. „Traube“ ein Unterhaltungsabend statt, während für die KdF-Gäste ein solcher im Saal z. „Grünen Baum“ stattfindet.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Geislingen, Kr. Ellwangen; Nasgenstadt, Kr. Ehingen; Reichenhofen, Kr. Leutkirch; Sontheim, Kr. Münsingen; Ballmertshofen, Kr. Neresheim; Friedrichshafen; Tettnang, Kr. Tettnang; Neresstetten; Stetten, Kr. Ulm.

Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Reute, Kr. Biberach, und Schlier, Kr. Ravensburg.

Calw, 23. Juli. (Zuerstichtliche Erntewartung im Calwer „Gän.“) Nachdem die Heuernte, die heuer etwas später als sonst begonnen hatte, besser ausgefallen ist, als man bei dem ungünstigen Wetter erwartet hatte, hoffen die Bauern, den mengenmäßigen Heuaußfall durch eine reichlichere Viehmehrung ausgleichen zu können. Hat doch der häufige Regen recht fördernd auf das Wachstum des zweiten Schnittes eingewirkt. Und nun ist zu hoffen, daß die Sonne das ihrige tut, um das Getreide, dessen fetten Stand zu den besten Hoffnungen berechtigt, reifen zu lassen. Nur die Gerste liegt stellenweise darnieder infolge der heftigen Regengüsse, die übrigens im Nachbarfreis Leonberg viel schlimmer gehaut haben, wo man ab und zu ganze Felder „niedergewalzt“ sehen kann. In Holzbronn wurde bereits der erste Erntewagen eingebracht. Auch der Flach steht gut. Während die Aussichten auf Kernobst durch den Frühlingsfroß zunächst gemacht sind, verspricht der Stand des Steinobstes, Zwetschgen und Pflaumen, bei einigermaßen gutem Wetter ein recht befriedigendes Ergebnis.

Vatersbronn, 26. Juli. (50 Kartoffelkäufer gefunden.) Bei der am Sonntag auf der ganzen Markung durchgeführten Suche wurden auf einem Kartoffelacker im „Jägerloch“ bei Friedrichstal mehr als 50 Larven des Kartoffelkäfers gefunden. Dieser Fund ist bis jetzt der vierte, der im Kreis Freudenstadt gemacht wurde.

Wildbad, den 26. Juli. (Kartoffelkäufer.) Der Kartoffelkäufer wurde in Wildbad festgestellt und zwar im Hermann Hesch und auch in der Gemeinde Bernbach wurden Kartoffelkäufer-Larven in größeren Mengen festgestellt. Die Kartoffelkäuferfunde an zwei Stellen zeigen deutlich, daß auch unser Gebiet von diesem gefährlichen Feinde des Kartoffelbaues bedroht ist. Die Gefahr der weiteren Verbreitung ist außerordentlich groß. Der Kartoffelkäufer-Abwehrdienst setzt alles daran, um den Käfer dort, wo er sich zeigt, sofort zu vernichten. Dies kann aber nur dann geschehen, wenn der Käfer oder seine Larven und Eigelege gefunden werden. Die ungeordneten wöchentlichen Suchtage müssen daher mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit durchgeführt werden. Da die zum Suchdienst Verpflichteten zum großen Teil in den nächsten Wochen mit Erntearbeiten voll und ganz in Anspruch genommen sind, ist es erforderlich, sich wegen Ableistung des Suchdienstes an weitere Kreise der Bevölkerung zu wenden. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, an der Abwehr des Kartoffelkäfers mitzuhelfen. Das Ueberhandnehmen des Kartoffelkäfers würde sich für unsere Ernährungslage bedenklich auswirken. Es ergeht daher die Aufforderung an alle Kreiseinwohner, denen es nach ihren persönlichen Verhältnissen möglich ist, an dem Suchdienst teilzunehmen. Das jeweilige Zusammentreten zum Suchdienst wird vom Bürgermeister nach Zeit und Ort bekannt gegeben.

Stuttgart, 25. Juli. (NSB-Kinderheim.) Am Samstag wurde ein in der Ihmlingerstraße in Bad Cannstatt von der NSB. erstelltes Kinderheim, das den Namen „Winterhalde“ führt, in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Bei der Feier war u. a. Kreisleiter Fischer zugegen, der über grundsätzliche Fragen der Erziehung sprach und das Heim in die Obhut der Partei übernahm. Der Kreisamtsleiter der NSB, Kreis, teilte u. a. mit, daß von den 130 Kindergärten in Stuttgart zurzeit 61 in der Hand der NSB, und 69 in der Hand der Konfessionen sind.

Gautschfest. Das Graphische Gewerbe Groß-Stuttgarts beging am Samstagnachmittag in aller Öffentlichkeit auf dem Karloplatz sein diesjähriges Gautschfest. Mit diesem uralten Handwerksbrauch, der in diesem Jahre erstmals in Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt wurde, werden die Buchdruckerlehrlinge in zünftiger Weise in die Gemeinschaft der Gesellen aufgenommen. Eine riesige Zuhörermenge verfolgte das Gautschen, bei dem die Lehrlinge von handfesten Gesellen in einen großen Becken mit Wasser geworfen werden, mit herzlicher Anteilnahme. Der Abend vereinigete die Berufsangehörigen bei einer Johannisfeier in der Gewerbestätte.

Revalverheld. Montag früh um 4 Uhr gab in der Gregor-Schmid-Straße der in München wohnhafte Michael Gleizner auf einen Polizeibeamten, der ihn wegen Verunreinigung des Gehweges zur Rede stellte, einen scharfen Schuß ab, der glücklicherweise fehl ging. Gleizner wurde festgenommen. Er war im Besitz einer noch mit sieben Patronen geladenen Selbstladebüchse.

Schwab. Gmünd, 20. Juni. (wegen Steuererkenntnisziehung bestraft.) Nach einer Bekanntmachung des Finanzamts Schwab. Gmünd ist gegen den Bädermeister Karl Maier in Schwab. Gmünd wegen fortgesetzter Hinterziehung der Umsatz- und Einkommensteuer auf eine Geldstrafe von 10 500 RM. erkannt worden. Die Steuerhinterziehung hat Maier von 1927 bis 1937 begangen.

Steinhelm, Kr. Heidenheim, 25. Juli. (Reichsheimstätten im Bau.) Am Ortsingang in der Königsbrunnenerstraße ist ein neuer schöner Ortsteil im Entstehen begriffen.

Werde Mitglied der NSB!



fen. Dort sind 14 Reichsheimstätten im Bau; für acht Häuser fand dieser Tage das Richtfest statt.

Ulm, 25. Juli. (H e i m a t w o c h e.) In den Tagen vom 13. bis 21. August bezieht die Stadt Ulm ihre diesjährige Heimatwoche. Mit ihr soll ein Treffen der deutschen Douanstädte verbunden werden.

Bernhausen a. F., 25. Juli. (F r e i b a d.) Am Freitag wurde hier ein neuerstelltes Freibad seiner Bestimmung übergeben. Es enthält neben einem Schwimmbecken auch ein großes Kinderplanschbecken und ist von lauberen Wegen eingeschlossen.

Bradenheim, 25. Juli. (37 Millionen Raikäser gesammelt.) Im Bezirk der Landwirtschaftsschule Laufen am Radar, die die Bezirke Bradenheim und Beßheim umfaßt, wurden in diesem Jahr 593 Zentner Raikäser gemeldet. Dies entspricht einer Zahl von rund 37 Millionen einzelnen Käsern. Im Bezirk Bradenheim wurden rund 500 RM. und im Bezirk Beßheim rund 3000 RM. an die Sammer ausbezahlt.

Friedrichshafen, 25. Juli. (Ehrung für Dr. Dürr.) Die Verdienste des Zeppelin-Konstruktors Dr. Dürr als langjährigem Vorsitzenden des Zweigvereins Friedrichshafen des Deutschen Alpenvereins wurden dieser Tage dadurch gewürdigt, daß der neuerbaute Weg von der Friedrichshafener Hütte im Ferwall zur Darmstädter Hütte mit Genehmigung des Hauptauschusses des Deutschen Alpenvereins den Namen „Ludwig-Dürr-Weg“ erhielt.

Ravensburg, 25. Juli. (Zündender Blitz.) Während eines schweren Gewitters, das am Samstagabend über der hiesigen Gegend niederging, schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern Georg Blajer in Hinzstobel ein und zündete. Im Ru standen Wohn- und Oekonomiegebäude in Flammen. Während ein Teil des Wohngebäudes dank des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr Ravensburg gerettet werden konnte, brannte die Heu- und Fruchtscheuer mit der einaertrachten Ernte bis auf die Grundmauern nieder.

Ravensburg, 25. Juli. (Auf dem Gehweg angefahren.) Am Sonntagmittag fuhr eine Krafttrabfaherin, die nicht die nötige Sorgfalt walten ließ, einen jungen Mann in der Wilhelmstraße auf dem Gehweg an. Der Angefahrene, der mit der Krafttrabfaherin zu Boden stürzte, mußte mit einem Fußbruch ins Krankenhaus gebracht werden.

Esslingen, 25. Juli. (Neuer Vorstand.) Mit der Leitung des Stadt-Tiefbauamts wurde unter gleichzeitiger Bezeichnung der Amtsbezeichnung Oberbaurat Julius Hettinger beauftragt. Der neue Vorstand des Tiefbauamts ist 54 Jahre alt und seit 28 Jahren im Dienst der Stadt tätig.

Ulm, 25. Juli. (Mutter vergiftet sich mit ihrem Kind.) Eine junge Frau, die vor nicht langer Zeit hierher gezogen ist, vergiftete sich und ihr sieben Monate altes Kind mit Gas.

Eröffnung der Tübinger Leistungsschau

Tübingen, 25. Juli. Tübingen prangt anlässlich der Eröffnung der Leistungsschau von Handel, Handwerk und Industrie, die am Samstag in Anwesenheit des Landeshandwerksmeisters, Gauamtsleiter Philipp Böhner, sowie zahlreicher Ehrengäste von Partei, Wehrmacht und Staat vor sich ging, in reichem Flaggenschmuck. Bei der Eröffnungsfeier begrüßte Kreis-Handwerksmeister Reif die Erschienenen. Oberbürgermeister Dr. Schoef dankte allen Ausstellern, insbesondere aber dem Landeshandwerksmeister, für die Durchführung der Schau. Landeshandwerksmeister Böhner erinnerte in seiner Ansprache an den Uebelstand im Ausstellungswesen, der noch vor wenigen Jahren auch in Württemberg zu verzeichnen gewesen sei. In den einzelnen Abteilungen, in denen die Aussteller zum größten Teil gemeinsam ausgestellt haben, wird eine reichhaltige Schau geboten. Es erweist sich, daß es etwas Erhebendes um die Handwerkskunst ist, die Formschönheit, Formreichtum und Zweckmäßigkeit in harmonischer Weise zu verbinden versteht. Das in der Abteilung des Handels Gebotene zeugt ebenfalls von dem hohen Leistungsstand des Handels. Die Abteilung Industrie stellt den guten Ruf der Tübinger Industrie erneut unter Beweis. Neben diesen drei Hauptausstellungs-Abteilungen ist auch noch die Sonderchau der Universität zu erwähnen.

Im Rahmen der Tübinger Leistungsschau hielten die Stadtgarden und Bürgerwehren Württembergs am Sonntag hier ihr Landestreffen ab. Oberbürgermeister Dr. Schoef hieß die vielen Gäste herzlich willkommen. Dicht umfüllt waren die Straßen, als der Festzug begann. Jede einzelne Garde fand bei den Zuschauern größtes Interesse. Man sah die Stuttgarter Stadtgarde zu Pferd, die sehr stark vertretene Kottener Bürgergarde, die Bürgerwehren aus Reubauern a. d. F. in ihren schmutzen Uniformen. Farbenprächtige Uniformen hatten auch die Bürgerwehren aus Eitingen, Waldkirch und Breiten. Erailsheim und Ehingen, auch Amtzell und Kiedermangen waren mit ihren Bürgerwehren vertreten.

Auf Baden

Zwei Kinder im Walde verirrt — Tot aufgefunden. Schönau im Wiesental, 25. Juli. Im Walde von Bernau wurden heute zwei Kinder im Alter von drei und vier Jahren tot aufgefunden. Sie waren am Samstag von ihren Mittern zum Heidelbeerpfäcken mit in den Wald genommen worden und waren auf einmal verschwunden. Obwohl sich am Samstag und Sonntag die Einwohnerschaft von Bernau an der Suche beteiligte und am Montag früh durch Gendarmerte und Arbeitsdienst unterstützt wurde, konnten die Kinder erst heute nachmittag aufgefunden werden. Man vermutet, daß die verirrteten Kinder aus Angst und Erschöpfung gestorben sind. Die nähere Untersuchung ist noch im Gange.

Bekanntmachungen der NSDAP.

SA Sturm 22/180
Am 27. Juli tritt Schar 1 und Schar Moser an der Turnhalle 20.15 Uhr an. Sport und Badzug mitbringen.
Untergau Schwarzwald 401, Untergauführerin
Betrifft: Sommerfahrten. Es können nur noch Anmeldungen für die Sommerfahrten Nr. 2, 3, 4, 7, 8, 10, 12, 22, 23, 24 und 34 gemacht werden. Die Anmeldebüchlein sind rechtzeitig pünktlich ausgefüllt an den Untergau zu schicken.
D. J. Jährl, 26 und 27
Die Jungzugsführer liefern bis spätestens Mittwoch den 27. 7. das Lagergeld beim Jährl ein ab

Ueberlingen a. B., 25. Juli. (Rehbock schwimmt durch den Bodensee.) Einem Rehbock, der seine Heimat vermutlich in den Wäldern der Gräflich Bodman'schen Verwaltung hat, war die Hike des Samstag offenbar unerträglich geworden. Er kleg in den Bodensee und schwamm die drei Kilometer bis ans andere Ufer nach Ueberlingen. Hier wurde er vom Westbahnhof aus beobachtet. Auf den freundlichen Empfang, den ihm eine größere Zuschauermenge bereiten wollte, gab der prachtvolle Seehund aber nichts. Er versuchte am Ufer entlang weiterzuschwimmen. Beruche, ihn von einem Boot aus ans Land zu bekommen, mißlingen, da der Rehbock beharrlich auswich. Schließlich nahm sich ein sachkundiger Jäger des Tieres an, trieb es wieder über den See zurück und wehrte jede weitere Belästigung ab. Er begleitete in einem Kahn das Tier, das schließlich nach über einer Stunde wieder am jenseitigen Ufer ankam und sich dort von den Anstrengungen der schwimmerischen Leistung ausruhte. Es hatte rund sechs Kilometer zurückgelegt.

Konfurje

Ja. Bettfedernfabriken Straus & Cie., Alt. Hof., Sig in Stuttgart (Austückheim), Zweigniederlassungen Köln a. Rh.

Das Wetter

Von Frankreich her zog eine flache Störung über Süddeutschland nach Osten und ergab dabei verbreitete Niederschläge, die teilweise mit Gewittern verbunden waren. Der gleichzeitig erfolgte Druckanstieg hat zum Aufbau eines Hochs geführt. Unter seinem Einfluß wird sich eine rasche Wetterbesserung einstellen.

Vorausichtliche Witterung: Zeitweise heiter und warm.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptstiftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Jnh. D. Paul, Altensteig, D.-Aussl.: VI. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Amliche Bekanntmachungen

Höchstpreise für Heidelbeeren

Auf Grund einer Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung wird für Heidelbeeren der Gerte 1938 aus Württemberg und Hohenzollern ein Pfänderhöchstpreis von 22 RM je 50 kg festgesetzt. Für die Erfassung der Beeren von den örtlichen Annahmestellen und für die Zufuhr der Beeren zur Bezirksabgabestelle kann ein Zuschlag von 1 RM je 50 kg berechnet werden. Die Ueberschreitung dieser Höchstpreise ist verboten und wird strengstens bestraft.

Ragold, den 25. Juli 1938.

Der Landrat: J. A. (ges.) R a g e l, Reg.-Aff.

Höhere Bauhschule in Stuttgart

Ich verweise auf die im Regierungsanzeiger vom 21. Juli 1938 Nr. 82 erscheinene Bekanntmachung über die Anmeldung zur Höheren Bauhschule für das Winterhalbjahr 1938/39. Der Regierungsanzeiger kann auf den Bürgermeisterrämtern eingesehen werden.

Ragold, den 25. Juli 1938.

Der Landrat: J. A. (ges.) R a g e l, Reg.-Aff.

Zimmer für Kurgäste gesucht

Für die Unterbringung von Kurgästen werden in Altensteig Privatzimmer gesucht und gebeten, solche freundschaft zur Verfügung zu stellen.

Meldungen an den Fremdenverkehrsverein (Buchhandlung Lauk) oder an das Rathaus.

Ueberberg, den 26. Juli 1938.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Christian Seeger

herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Auer für die trostreichen Worte, dem Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Holzwarth, für den erhebenden Grabgesang und für die vielen Kranzspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin Maria Seeger.

Für die Kurgäste von Altensteig findet morgen Mittwoch abend von 1/2 9 Uhr ab im Saal zur „Traube“ ein

Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung des Liederkranzen und der Stadtkapelle

statt, wozu an diese freundliche Einladung ergeht.

Auch die Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins sind hierzu eingeladen und haben freien Eintritt.

Der Fremdenverkehrsverein.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr findet für die NS.-Urlauber „Kraft durch Freude“ im Saal zum „Grünen Baum“ ein

Unterhaltungsabend

statt, wozu auch die Einwohnerschaft von Altensteig freundschaft eingeladen ist.

Kappler Z. „Grünen Baum“, Altensteig

Das hat geholfen! Auch die Nierenschmerzen
Sommersprossen
Dr. Druckreys
Drula Bleichwachs
Für Mk. 2,50, aber nur in Apotheken
best: Apotheke Altensteig

Zu verkaufen:

Eine in Zahlung genommene, fabriktneue

Schreibmaschine
Mercedes-Prima, RM 186.-

und eine gebrauchte Rhönitz-

Rähmaschine
RM 35.-

Joh. Manz, Telefon 202

Verkaufe neuen

Heil-Apparat

100—220 Volt billigst

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Möbelfabrik s u c h t
1—2 tüchtige

Fertigmacher

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Blattes.

Liederkranz, Altensteig

Heute Singstunde
8.30 U., Männerchor.
Vollzähl. Erscheinen dringend notwendig.

Papierservietten
Serviettentaschen
Fremdenblocks

in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Für Neu- u. Umbauten

empfehle ich mich zur
Installation von
Wasserleitungen
Badeeinrichtungen
Wäscheeinrichtungen
Sanitäre Anlagen

Paul Frey
Kupferschmied, Altensteig

Auf stillen

Schwarzwaldpfaden

Ein Album schönster Schwarzwaldbilder

Preis Mk. 1.25

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig

Hundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Mittwoch, 27. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnosik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Freut euch des Lebens, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnosik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volksmusik und Sauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 12.40 „Deutsches Luta- und Sportfest Breslau 1938“, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Fröhliches Allerlei“, 16.00 „Deutsches Luta- und Sportfest Breslau 1938“, 18.00 Tanzmusik, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 „Tag der Jugend“, ein Rückblick auf den ersten Hauptfesttag in Breslau, 20.00 Nachrichten, 20.10 Das Postener Fremdenverkehrs-Orchester, 20.55 Tanzende Takt, 21.30 Kammermusik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Musik aus Wien, 24.00 Nachtkonzert.

